Tageblatt für Politik, Unterhaltung, Geschäftsverkehr, Börsenbericht, Fremdenliste.
Bezugsgebühr vierteljährlich M. 2.50, durch die Post M. 2.75, im Ausland mit entsprechendem Postaufschlag.
Annahme von Ankündigungen: Marienstr. 38 v. Vorm. 8-3 Uhr Nachm. Sonntags v. Vorm. 8-½9 u. 11-1 Uhr Mittags. In Neustadt: Gr. Klostergasse 5 nur an Wochentagen bis 3 Uhr Nachm.
Die 1spaltige Grundzeile (ungefähr 8 Silben) 15 Pfg., für Montags oder nach Feiertagen 20 Pfg. Unterm Strich (Eingesandt) Zeile 40 Pfg. Ankündigungen auf der Privatseite Zeile 20 Pfg.
Auswärtige Aufträge nur gegen Vorausbezahlung.
Ankündigungen nehmen sämmtliche namhafte Vermittelungsstellen an. Für Rückgabe eingesandter Schriftstücke keine Verbindlichkeit.
Fernsprechstelle Nr. 11.

Dresdner Nachrichten

37. Jahrgang. Aufl. 54,000 Stück.
Dresden, 1892.

Curt Heinsius
Dresden-N., Tieckstr. 27
Fernsprech-Amt II. 2100.
Mehrjährige Garantie.
Kostenfreie Probe.
8 Mal prämiirt. 60,000 St. in Function.
Geräuschlose Thürschliesser mit doppelter Luftentleerung. Gewalts. Schliessen schadlos.

J. G. Klingner
Waisenhausstrasse 1.
Steingut
unter Bazar-Preisen:
Tonnen m. Schrift, Zwiebelm. 46 Pf.
Essig- u. Oelflaschen 45 „
Nachttöpfe 45 „
Waschbecken 45 „
Schneidebretter 45 „
Teller, Zwiebelm., 2 St. 45 „
„ Dopfm., 3 „ 45 „
Gemüseschüsseln 8 45 „
Salz- und Mehlbehälter, weiss 20 u. 30 Pf.
Zwiebelm. 125 u. 135 „

Lederwaaren-Specialität!
Reisekoffer und Taschen-Reise-Necessaires, Reise-Apotheken und Besteck-Etuis, Damentaschen und Photographie-Albums
empfiehlt in grösster Auswahl
Bernhard Rüdiger, Wilsdrufferstr. 3
(zunächst dem Altmarkt).

Künstliche Zähne
Specialität Gebisse ohne Gaumenplatten
Plombirungen etc. Korecte Ausführung
Massige Preise
Chr. Sörup. Zahnkünstler
26! Wettiner-Str. 26! Ecke der Reinhardstr.

Salomonis-Essig-Fabrik H. Roesner
(gegründet 1825 von Dr. Struve), empfiehlt
Salomonis-Essig
(früher genannt Struve-Essig)
anerkannt feinster Tafel- und Einlege-Essig (prämiirt Görlitz 1885, goldene Medaille Leipzig 1887). Zu haben in der Salomonis-Apotheke und den meisten Geschäften.
Dresden, Rosenstrasse 96. Telephon 222.

Leberthran (beste Marke) von Heinr. Meyer in Christiania, von Kindern stets gern genommen. 1 Flasche 1 Mark und ausgewogen. Prompter Versandt nach auswärts. Kgl. Hofapotheke, Dresden, Georgenthor.

Nr. 256. Spiegel: Amtliche Bekanntmachungen. Verhalten bei Cholera-Erkrankungen. Postsendungen. Preisausschreiben für ein Opernwerk. Briefkasten. Plaudertasche. **Montag, 12. Septbr.**

Fernschreib- und Fernsprech-Berichte.

Hamburg. Die verschollene Hamburger Bark „Capella", Kapitän Bischoff, ist höchst wahrscheinlich auf der Fahrt Shields-Valparaiso mit der ganzen Besatzung von dreizehn Mann untergegangen.

Paris. In der Rue Buffon fand bei dem Emailleur und Photographen Chapron eine Explosion statt. Chapron und sein Dienstmädchen wurden getödtet, fünf Personen, die Frau Chapron's, seine beiden Kinder und 2 Arbeiterinnen wurden verwundet. Der Unglücksfall ist durch die Explosion einer Flasche mit Collodium herbeigeführt worden.

Genua. Der historische Festzug, welcher die Rückkehr des Columbus darstellte, nahm einen glänzenden Verlauf. Die Zuschauer zählten nach Tausenden. Der König und die Königin sahen dem Festzug vom Balkon des Königlichen Palastes aus zu, die unten versammelte Volksmenge jubelte den Majestäten lebhaft zu.

Glasgow. Der Kongreß der Gewerkvereine nahm einstimmig den Antrag an, das Parlamentskomitee zu beauftragen, einen Gesetzentwurf gegen die Landung von mittellosen Fremden in England einzubringen.

New-York, 10. Septbr. Waarenbericht. Baumwolle in New-York 7⅝, do. in New-Orleans 7. Schmalz loco 7.70, do. Rohe u. Brothers 9.10. Zucker (Fair refining Muscovados) 3.00. Mais New pr. Octbr. 58, pr. Novbr. 58¼, pr. Decbr. 56⅜. Rother Winterweizen loco 79¼. Kaffee (fair Rio) Nr. 7 16. Mehl (Spring clears) 2.10. Getreidefracht 1¾. Kupfer 11.25-11.50. Rother Weizen per Septbr. 79, per October 80, per December 83¼, per Mai 88⅞. Kaffee Nr. 7 low ord. pr. October 13.80, per December 13.60.

Oertliches und Sächsisches.

— Se. Majestät der König hat Bestimmung getroffen, daß die Offiziere der berittenen Truppen (Kavallerie, Feld-Artillerie, Train) zum exercier-, marsch- und feldmäßigen Ausrücken im Frieden den Ueberrock ꝛc. zu tragen haben. Hierzu ist die Schärpe und die Patrontasche, jedoch nicht die Leibbinde der Ulanen und die Husaren-Schärpe anzulegen. Diese Bestimmung findet auf Besichtigungen ꝛc., bei denen bisher der große Dienstanzug getragen wurde, keine Anwendung.

— Dem Generalmajor und Commandeur der 3. Infanterie-Brigade Nr. 47 v. Zeschau wurde von Sr. Majestät dem Kaiser von Oesterreich das Comthurkreuz mit dem Stern des Franz Josef-Ordens verliehen.

— Aus den amtlichen Bekanntmachungen. Zur Vornahme unentgeltlicher Impfungen impfpflichtiger Kinder der Vorstadt Striesen wird der hierzu berufene Impfarzt, Herr Dr. med. Wedig, noch zwei besondere öffentliche Impftermine Donnerstag den 15. und Freitag den 16. d. M., Nachmittags von 4 bis 5 Uhr, in der Kinderbewahranstalt, F-Straße Nr. 19, 1. Etage, abhalten. Außerdem finden die unentgeltlichen Impfungen für Dresden links der Elbe jeden Dienstag von 1 bis 2 Uhr in der Hauptimpfstation, Breitestraße 7, statt. — In der Leihamt-Geschäftsstelle zu Altstadt kommen vom 19. bis mit 24. September 1892, an den Vormittagen von 10 Uhr an, verfallene Pfänder zur Versteigerung, und zwar: den 19. die in den Monaten Mai und Juni 1891 verpfändeten Uhren, Schmucksachen, goldenen und silbernen Gegenstände; die folgenden Tage, die in den Monaten November und December 1891 verpfändeten leinenen, seidenen, wollenen und baumwollenen Zeuge, Kleidungsstücke, Pelz- und Schuhwerk, Betten, Wäsche, metallenen Gegenstände u. s. w.

— Privatmann Carl Friedrich Daniel Krippner erhielt am Sonnabend, anläßlich der Begehung seines 50jährigen Bürgerjubiläums, ein Glückwunschschreiben beider städtischen Collegien.

— Ueber das Verhalten bei Cholera-Erkrankungen vor dem Eintreffen des Arztes veröffentlicht ein Hamburger Blatt folgende bewährte Regeln. Allgemeine Regel: Bei Durchfall oder Erbrechen bleibe man im Hause, lege sich sofort zu Bett und schicke baldmöglichst zum Arzt. — Besondere Regel: Bei Durchfall ist das Erste vollkommene Bettruhe, Bedecken des Leibes mit heißen Tüchern und Einwickelungen mit wollenen Decken. Bei kleinen Kindern sind heiße Bäder von 28-30 Grad Reaumur zu empfehlen. — Zweitens entziehe man bis auf Weiteres jedes Nahrungsmittel — man verhungert in einem Tage nicht —, gebe Erwachsenen starken Rothwein mit Canehl abgekocht, heißen Thee mit Cognac oder starken Kaffee mit Rum, alles weinglasweise in Zeiträumen von Viertelstunden. — Bei Kindern, auch wenn sie klein sind, gebe man nur russischen Thee hellgelb aufgegossen, hin und wieder 2 Tropfen Cognac und theelöffelweise Kaffee. Brustkinder bleiben vorläufig an der Brust. — Beim Erbrechen oder wenn Erbrechen zur Diarrhoe tritt, ist Bettruhe — möglichst isolirt im Zimmer — das Erste. Es werden auf Eis gestellte Getränke gegeben: Kaffee, Thee, natürliches Mineralwasser, Alles eßlöffelweise, ferner Eisstückchen, wenn das Eis vorher mit heißem Wasser abgebrüht ist. Dies gilt für alle Erkrankten, Brustkinder sind auf 3—4 Stunden von der Brust zu nehmen. — Vor allen Dingen aber schicke man zum Arzte und verliere nicht mit Choleratropfen, Haus- und Geheimmitteln die Zeit. Für die ersten 3—4 Stunden ist man, wenn Vorstehendes beachtet wird, versorgt.

— Seitens der Postbehörde wird vielfach darüber Klage geführt, daß die rechtzeitige und unverzögerte Aushändigung der hier zur Bestellung gelangenden Postsendungen durch die Gewohnheit eines großen Theiles des Publikums und besonders der Geschäftswelt, in den Aufschriften die Wohnungen der Empfänger nicht anzugeben, in hohem Maße erschwert wird. In vielen Fällen gelingt zwar die ungesäumte Unterbringung der Sendungen, da dem größten Theile des im Sortirdienst verwandten Personals in Folge langjähriger Erfahrung eine ausgedehnte Kenntniß der Lage der hiesigen Geschäfte zur Seite steht. Ein Personalwechsel durch Abgang, Krankheit und Beurlaubung ist aber auch in diesem Dienstzweige unvermeidlich, und die neu hinzutretenden Kräfte erwerben sich bei der Größe Dresdens und seiner Einwohnerzahl eine derartige Kenntniß erst durch lange Uebung. In solchen Fällen gestaltet sich nicht nur die Vertheilung der Sendungen ohne Wohnungsangabe für die Postanstalten äußerst zeitraubend, sondern es sind auch Verzögerungen und Unregelmäßigkeiten in der Ueberkunft dieser Sendungen nicht zu vermeiden, da das Sortirgeschäft zum Nachtheil der mit vollständiger Aufschrift versehenen Sendungen nicht aufgehalten werden kann und deshalb die unvollständig oder ungenau adressirten Briefe ꝛc. zurückgestellt werden müssen, um, sobald eine Pause im Sortirgeschäft eintritt, auf Grund des Adreßbuches und der sonst noch vorhandenen Hilfsmittel die Wohnungen der Empfänger nachträglich zu ermitteln. Da dieses Geschäft oft recht mühsam ist — man vergleiche im Adreßbuch nur die Namen Schmidt, Müller u. s. w. —, so ist es den Beamten beim besten Willen nur sehr selten möglich, die zurückgestellten Briefe noch zur Abfertigung für die nächste Bestellung zu bringen, und dieselben gelangen dann zum Nachtheil der Empfänger erst bei der übernächsten Bestellung zur Austragung. Wenn auch die Schuld an der unvollständigen Adressirung der Postsendungen in vielen Fällen die Absender trifft, so tragen doch in noch mehr Fällen die Empfänger die Schuld daran, indem sie unterlassen, in ihren Briefen ihre Wohnung genau anzugeben. In den Köpfen der Briefe von Geschäftsleuten finden wir die Firmabezeichnung, die verschiedenartigsten Abbildungen, Preismedaillen u. s. w., auch die Nummer des Fernsprechanschlusses häufig ganz genau, nicht aber, was doch das Nothwendigste ist, auch die Wohnungsangabe abgedruckt. Es kann daher im eigenen Interesse der Betheiligten nicht dringend genug empfohlen werden, daß die Geschäftswelt in dem Vordruck ihrer Briefe auch der Straße und Hausnummer ein Plätzchen gönnt, während der Privatmann es sich zur Gewohnheit machen muß, bei Niederschreibung des Orts und Datums stets auch die Wohnung hinzuzusetzen.

— Mit der „Galerie lebender Bilder" besitzt der Viktoria-Salon gegenwärtig eine Spezialität, die, was Schönheit und Grazie betrifft, ganz Hervorragendes bietet. Nur gute Originale werden in diesen Bildern voll pulsirenden Lebens copirt und noch besonders ist dabei anzuerkennen, mit welcher Feinheit der Arrangeur sich nicht nur an die möglichst getreue Copie in der Form, sondern auch in den Farben gehalten hat. In keiner Art ist jedes der gestellten 15 Bilder gleich gut und lobenswerth und auch gleich reizend, obgleich vollkommene Decenz überall gewahrt ist. Dieser letztere Umstand ist auf Rechnung des überall mit Glück durchgeführten Strebens, die Gemälde der bekannten Meister so treu wie möglich zu geben und auf die Geschicklichkeit und Schönheit des lebenden Materials zu diesen Bildern zu setzen. Die Anziehungskraft dieser lebendigen Galerie von Schönheiten führt denn auch allabendlich Hunderte aus allen Kreisen in den Viktoria-Salon und man vernimmt da nur eine Stimme der freudigsten Anerkennung. Jedenfalls wird man dergleichen lebende Bilder, die so an die wirkliche Kunst der Malerei und Plastik heranreichen, selten zu sehen bekommen. — Aber auch die übrigen Spezialitäten-Nummern bieten des Unterhaltenden, Ergötzenden und Ueberraschenden viel. Für das Tunnel-Restaurant ist das Musik-Spezialitäten-Ensemble „Allfeld" engagirt.

— Wie vorgestern mitgetheilt wurde, waren vor einigen Tagen hier mehrere Personen wegen Verbrechens gegen das keimende Leben verhaftet worden, darunter vor Allem eine in Striesen wohnhafte Kaufmannsehefrau, die gegen Bezahlung ihre auf jenem Gebiete erlangten Kenntnisse zur Verfügung gestellt hatte. Diese Person scheint ihr heimliches Gewerbe in sehr umfänglicher Weise betrieben zu haben. Nachträglich sind noch 3 Frauen von hier bez. aus Striesen durch die Kriminalpolizei verhaftet worden, an denen jene „kluge Frau" ebenfalls das im § 219 des Reichsstrafgesetzbuches gedachte Verbrechen begangen hat. Das Schwurgericht wird sich seiner Zeit mit allen diesen Fällen zu beschäftigen haben.

— Im Bodenbacher Biertunnel (Jüdenhof) findet heute ein öffentlicher Vortrag über „Nationales Deutschthum im Kampf um seine Interessen" statt.

— Kalenderklatsch. Der September schüttet seine Früchte vor uns aus, köstliche Pflaumen, thaufrische, duftende Aepfel, Birnen, die von diesem Saft überquellen. Vom Nußstrauch prasselt ein Segen von Nüssen nieder. Am Gartenzaun liegen die Kürbisse, groß wie Schweine, und am Geländer schwillt und röthet sich die Traube, süßer Verheißung voll! — Der September dem Märzen gleicht, sei er trocken oder feucht. Das Wetter vom Aegiditag (1. September) hält bis St. Michael (29. September). Mariä Geburt (8. Sept.) jagt die Schwalben furt. Ziehen die Vögel nicht vor Michaeli weg, so kommt vor Weihnachten kein Winter.

— In Leipzig hat man allgemein dem dortigen Rathsanschlusse zugestimmt, nunmehr, entgegen seiner früheren Anschauung, die Regierung ersuchen zu wollen, der definitiven Aufhebung der Michaelismesse die Genehmigung zu ertheilen. — Eben in der Unentschiedenheit liegt bis jetzt das Beklemmende. Das Königl. Ministerium hat bekanntlich die Abhaltung der Messe davon abhängig gemacht, „daß inzwischen die dermaligen gesundheitlichen Verhältnisse sich erheblich bessern." Die Erfüllung dieser Voraussetzung ist dem Leipziger Rath bei der Kürze der Zeit nunmehr wohl auch etwas zu fraglich erschienen — deshalb sein neuester Beschluß. Man erwartet in Leipzig das endgiltige Verbot mit Ungeduld und man erwartet es auch im ganzen Lande. Dann erst, wenn dieses ausgesprochen ist, kann die Bevölkerung des Landes der nächsten Woche mit größerer Ruhe entgegen sehen! Wenn der Beschluß jetzt fällt, dann werden hoffentlich auch so manche bedenkliche Gäste im Osten gar nicht an eine Reise nach Leipzig denken, während sie sich bei späterer Entscheidung bereits unterwegs befinden. — Daß sich üble Folgen besonders durch die Aufhebung, aber auch schon durch die Verschiebung der Messe in geschäftlicher Hinsicht geltend machen, war zu erwarten, läßt sich aber nicht ändern. So wird berichtet, daß eine Anzahl Majolika-Fabrikanten, namentlich böhmische, in Folge der Verlegung der Leipziger Messe die Veranstaltung einer Muster-Ausstellung in Berlin planen, da sie der Meinung sind, daß die erst im Oktober aufgegebenen Ordres bis Weihnachten von ihren Fabriken nicht mehr bewältigt werden könnten. Es ist wohl möglich, daß sich auch in anderen Branchen gleichartige Erscheinungen zeigen. — Auch auf einen Theil der Geschäfte hat die Choleragefahr einen erheblichen Einfluß. So werden speziell in Leipzig Alle die davon betroffen, die irgendwie mit Obst zu thun haben. Auffallend soll der Unterschied bei den Bäckern im Verkauf der verschiedenen Sorten von Obstkuchen gegen den des Vorjahres sein.

— In Niederwiesa wurde am Sonnabend Nachmittag gegen 3 Uhr von einem Eisenbahnzug ein Kind überfahren. Dasselbe ist am Kopfe schwer verletzt.

— Der Oekonomieverwalter Reinhard aus Döbeln wurde auf Gröbaer Flur durch einen Eisenbahnzug überfahren und getödtet.

— Ein pflichttreuer und sehr beliebter Beamter, der Wagenwärter Weise in Flöha, wurde am Freitag Vormittag bei Beendigung seines Dienstes von einem Gehirnschlag befallen. Er liegt hoffnungslos darnieder.

— In Gelenau wurde die Ehefrau des Schulhausmannes Uhlig todt aus dem Gemeindeteiche gezogen. Die Frau war seit langer Zeit krank.

— Die Stadt Wurzen hat bis jetzt noch kein Schlachthaus. Jetzt geht man ernstlich daran, ein solches zu erbauen. Wurzen zählt bei 15,000 Einwohnern 25 Fleischer. Die Beaufsichtigung des Schlachtbetriebes der 25 verschiedenen Schlachtstellen ist deshalb eine sehr schwierige, um so dringender macht sich der Wunsch nach Abhilfe dieses Uebelstandes bemerkbar.

— Für den Bau der neuen Moritzkirche und der Pfarrhäuser in Zwickau waren ursprünglich 300,000 Mk., später 400,000 Mk. vorgesehen. Es hat sich aber herausgestellt, daß dieser Betrag nicht ausreicht. Es ist daher vom Kirchenvorstand beschlossen worden, die Bausumme auf 450,000 M. zu erhöhen und die fehlenden 50,000 M. gleichfalls durch ein Darlehn aufzubringen. Rath und Stadtverordnete haben hierzu Genehmigung ertheilt. Die neue Moritzkirche ist bis zum Gewölbe des Schiffes gediehen. Die ungewöhnlich schöne Architektur, der Formenreichthum dieses Baues erregt allgemeine Bewunderung. Die Kirche erhält einen Vierungsthurm, der einzige dieser Art in Sachsen, und wird in Ziegelrohbau im Stile der neuen Gothik und Renaissance ausgeführt.

— Zahlungseinstellungen. Fr. Theodor Herberth, Fleischermeister, Nachlaß, Leipzig. Friedrich August Hahn, Bäckermeister, Plauen i. V. (Zwangsvergleichstermin 22. September ds. J.). Friedrich Eugen Alfred Linke, Kaufmann, Inhaber der Senffabrik und Delikateßhandlung unter der Firma: „Alfred Linke", Leipzig-Neudnitz (Schlußtermin 8. Oktober ds. J.). Franz Hermann Dietzsch, Materialwaarenhändler, Plauen i. V. (Schlußtermin 3. Oktober ds. J.). — Aufgehoben: Allwill Oskar Kierberg, Maurermeister, Besitzer des Centralbades in Leipzig. Johann Wilhelm Martin, Bäckerei-Inhaber und Handelsmann, Adorf. Johanne Wilhelmine verehel. Zeiner geb. Schönfelder, Handelsfrau, Hohndorf. Gustav Albrecht Poppe, Tuchhändler, Kirchberg. Theodor Seifert, Hutmacher, Colditz.

— Oeffentliche Versteigerungen in den Königl. Amtsgerichten. Donnerstag, den 15. September. Leipzig: Töpfermeister Richard Max Wolf's Hausgrundstück in Leipzig-Vollmarsdorf, 89,000 M. Freitag, den 16. September. Meißen: Schneidermeister Karl Wilhelm Kießling's Grundstück (Wohnhaus mit zwei Seitengebäuden, Hofraum und Garten) daselbst, 10,290 M. Dresden: Schriftsteller Victor Gustav Trojtan André's Grundstück (Feld) in Stadt Neudorf (am sogen. kleinen Bischofswege gelegen), 27,800 M. Leipzig: Steinsetzmeister Karl Franz Lange's Hausgrundstück in Leipzig-Lindenau, 31,100 M. Glauchau: Karl Friedrich Hermann Wind's Grundstück (Wohnhaus, Scheune, Ziegelei und Feld) in Lipprandis, 11,000 M. Meißen: Bahnwärter Ernst Bruno Müller's Grundstück (Wohnhaus mit Hintergebäude und Hof) daselbst, 20,291 M. Klingenthal: Fabrikant Johann Ludwig Leonhardt's Grundstück (Gebäude, Hofraum, Feld und Wiese) in Winkelburg 5455 M. Grimma: Otto Edmund Schneider's Grundstück (Hintersässergut) in Ottermitz, 17,470 M. Sonnabend, den 17. September. Ehrenfriedersdorf: Strumpfwirker Louis Hermann Köhler's Haus- und Gartengrundstück in Gelenau, 5560 M. Schwarzenberg: Buchbinder Robert Gustav Baußer's Grundstück in Raschau, 6800 M. Bautzen: Johann Carl Wodner's Hausgrundstück in Radibor, 157 M. Burgstädt: Friedrich Hermann Scarl's Grundstück (Wohn- und Fabrikationsgebäude, sowie Nebengebäude und Garten) in Taura, 10,200 M. Leipzig: Tischlermeister Hermann Gustav Auerbach's Hausgrundstück in Leipzig-Kleinzschocher, 40,500 M. Dresden: Marie Louise verehel. Goldenhaupt geb. Kölzsch's Grundstücke in Niederlößnitz: 1) Villen- und Nebengebäude (Villa Christa in und Garten) 50,000 M.; 2) Garten, 2700 M.; 3) Garten, 2670 M. Bautzen: Johann August Liebich und Martha Frieda Liebich gebor. Bauergut in Kitz. 27,900 M. Lichtenstein: Bauunternehmer Ernst Louis Wäckel's Grundstück (Wohnhaus mit Neben- und Remisengebäude) daselbst, 15,335 M. Kamenz: Karl Ernst Kühne's Hausgrundstück daselbst, 10,100 M. Stollberg: Ida Emilie verehel. Berger geb. Otto's Grundstück (Wohnhaus mit Waschhaus und Schuppen, sowie Garten) in Kirchberg, 9141 M. Rochlitz: Anton Weiske's Hausgrundstück in Kolkau, 1200 M. Sayda: Handelsgesellschaft „Beck u. Walther" gehör. Wohn-, Tischlerei-, Holzwaarenfabrikations- und Schneidemühlengrundstück in Clausnitz, mit den zugehörigen und nicht zugehörigen Maschinen und Werkzeugen, geschätzt auf 35,341 M. (darunter die Gebäude 27,000 M.). Meerane: Weber Friedrich August Seidel's Grundstück (Baustelle) daselbst, 700 M.

Pfund's keimfreie (sterilisirte) Kindermilch. Trockenfütterung. Dresdner Molkerei Gebr. Pfund, Bautznerstr. 41/42

Wetterbericht des K. Sächs. Meteorol. Instituts in Chemnitz vom 11. September, 8 Uhr Morgens (Temperatur nach Celsius).

Ort.	Bar.	Wind.		Wetter.	Tp.	Ort.	Bar.	Wind.		Wetter.	Tp.
Bodö	751	SW	leicht	bedeckt	+10	Chemnitz	767	SW	leicht	wolkig	+12
Haparanda	53	SW	mäßig	wolkig	+11	Wien	66	WSW	schw.	bedeckt	+13
Memel	62	SO	leicht	Nebel	+12	Prag	67	SSW	leicht	wolkig	+12
Hamburg	63	SW	leicht	bedeckt	+13	Petersburg	62	SO	leicht	wolkenl.	+6
Cherbourg	67	SW	leicht	bedeckt	+15	Hermannst.	62	W	leicht	heiter	+14
Berlin	61	SSW	leicht	bedeckt	+13	Triest	61		still	wolkenl.	+20
München	70	SW	leicht	wolkenl.	+10	Aberdeen	58	SW	schwach	halbbed.	+12

Bei vorwiegend heiterem, trockenem Wetter trat gestern eine erneute Wärmezunahme ein; dabei herrschte eine kaum merkliche Ostströmung; die Minima in der Nacht zuvor lagen ziemlich tief infolge der Aufklärung.

Dresden, am 11. September. Barometer von Optiker Wiegand vorm. Osbald (Wallstraße 2). Nachmitt. 2 Uhr: 758 Millimeter, 2 gestiegen. Aussichten: Heiter. Thermometrograph nach Celsius. Temperatur: höchste 21 Gr. Wärme, niedrigste 10 Gr. Wärme. Heiter. Süd-Westwind.

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich. Die „Köln. Volksztg." formulirt die Bedingung der konservativ-klerikalen Allianz wie folgt: Soll ein Zusammengehen mit den Konservativen möglich sein, so müssen diese ihren Anhang nicht mit bündlerischen Phrasen zu beschwichtigen, sondern zur unbefangenen Beurtheilung der katholischen Kirche zu erziehen suchen, damit sie die Rechte und Forderungen des Centrums ohne die herkömmliche Voreingenommenheit zu beurtheilen im Stande sind. Denn das steht fest: die in Mainz auf's Neue erhobenen Forderungen sind keine Schaumkische zur Abspeisung des katholischen Volkes gewesen, sondern sehr konsistente Gerichte, die in Berlin gegessen werden müssen. — In Mainz wurde die Rückkehr der Jesuiten, die Herrschaft der Kirche über die Schule und die Wiederherstellung der päpstlichen Weltmacht verlangt. Es ist doch wohl eine recht große Unverfrorenheit, von den Konservativen zu verlangen, in diese Wünsche zu willigen!

Die Kaiserin hat zur Sammlung des vaterländischen Frauenvereins der Provinz Schleswig-Holstein zum Besten der Hamburger Nothleidenden 1000 Mk. beigetragen.

Wandsbeck meldet 3 Erkrankungen und 2 Todesfälle, Altona 13 Erkrankungen und 9 Todesfälle. Nach den Ohlsdorfer Kirchhofslisten sind trotz der täglichen Abnahme der Epidemie vom Dienstag bis Donnerstag in Hamburg 1000 Cholera-Todesfälle vorgekommen. Die Anträge für die Hamburger Bürgerschaftssitzung am Mittwoch, die sich auf die Cholera-Epidemie beziehen, lauten: 1) „Die Bürgerschaft ersucht den Senat um die Mitgenehmigung zur Einsetzung einer gemischten Commission, bestehend aus drei Mitgliedern des Senats und sechs Mitgliedern der Bürgerschaft, zur Prüfung unserer sanitären Verhältnisse und insbesondere zur Prüfung der Frage, ob und eventuell wie es ermöglicht werden kann, bis zur Fertigstellung der Sandfiltration gesundes Trinkwasser für unsere Bevölkerung zu beschaffen; 2) Die Bürgerschaft ersucht den Senat, sofort Maßnahmen zu treffen, daß binnen kürzester Frist artesische Brunnen angelegt werden, um die Stadt, Vorstadt und Vororte so lange mit gutem Wasser zu versorgen, bis die Stadtwasserkunst im Stande ist, zweifellos genußfähiges und keimfreies, filtrirtes Leitungswasser zu liefern".

Herr Professor Virchow ist Berliner Blättern zufolge nach Italien abgereist, „um an den Jubiläumsfestlichkeiten in Genua theilzunehmen." Als ob's ohne ihn partout nicht ginge!

Jetzt schreibt auch die „Voss. Ztg." über die Festtage in Genua. Der Jubel, mit dem der Verlauf der Feste von Genua in Frankreich begleitet wird und auch weiterhin begleitet werden dürfte, könnte